



Stiftung der Passauer Neuen Presse

Tel.: 0851/802 827 · EMail: eva.fuchs@pnp.de
www.pnp-stiftung.de

Das Gespenst Altersarmut

Eigentlich sollten sich Menschen im letzten Drittel ihres Lebens den Kopf nicht über finanzielle Probleme zerbrechen müssen. Der Berufsalltag ist geschafft, es bleibt mehr Zeit für Erfreuliches wie Reisen, Ausgehen usw. Doch die Realität sieht anders aus: Laut Armutsberichts 2020 des Paritätischen Gesamtverbands sind über 13,2 Millionen Menschen in Deutschland arm. Als arm gilt, wer ein Haushaltsnettoeinkommen bezieht, das unter 60 Prozent des mittleren Einkommens liegt. In Deutschland entspricht dies monatlich 1035 Euro für einen Ein-Personen-Haushalt und 1553 Euro für einen Haushalt mit zwei Erwachsenen.

Jeder vierte Arme ist Rentnerin oder Rentner. Vielen älteren Menschen ist es nicht möglich, zusätzliches Einkommen zu erwirtschaften. Für den Großteil der Betroffenen ist die Armut im Alter ausweglos – und gilt deshalb als eine besonders schwerwiegende Form von Armut.

Dass gemeinnützige Einrichtungen wie die PNP-Stiftung für SeniorInnen in Not oftmals der letzte Rettungsanker sind (Bericht rechts), muss betroffen machen. Keine Frage, wir helfen gerne! Das Problem ist damit aber nicht gelöst. Die wirksame Bekämpfung von Altersarmut erfordert ein politisches Konzept, das auf die Ursachen von Altersarmut wie auch auf Lösungsmöglichkeiten verweist.



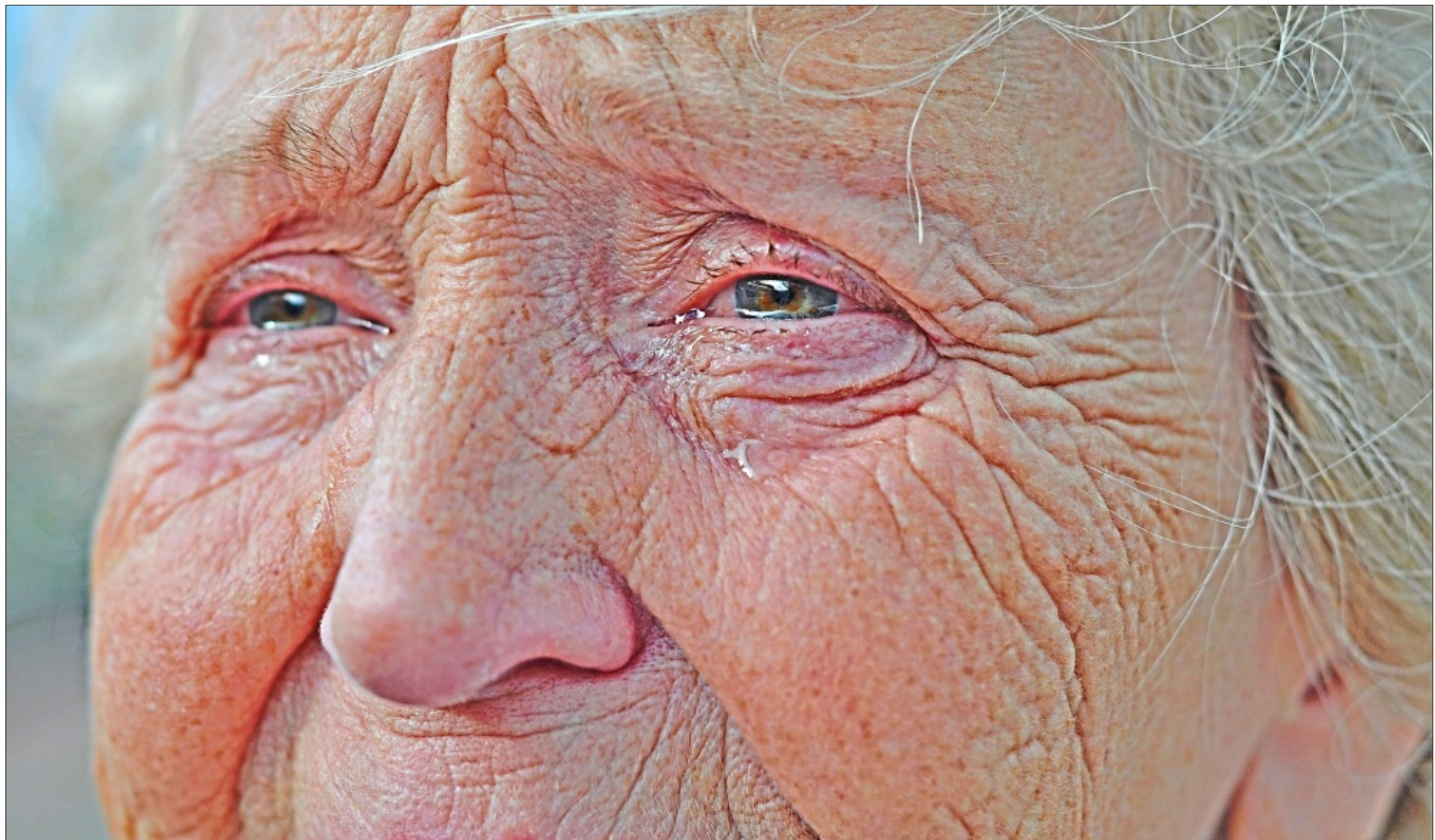
Herzlichst Ihre

Eva Maria Fuchs
Stiftungsbeauftragte

Spenden Sie!

Unterstützen auch Sie die **soziale Arbeit** der PNP-Stiftung und spenden Sie.
PNP-Stiftung
Sparkasse Passau
IBAN:DE29 7405 0000 0008 8098 57
BIC: BYLADEM1PAS

Für Spenden bis 200 Euro akzeptiert das Finanzamt den Überweisungsbeleg. Ab 201 Euro notieren Sie bitte für eine Spendenquittung Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungsträger. – emf



Arm zu sein im Alter bringt viele Seniorinnen und Senioren oft an den Rand der Verzweiflung.

– Foto: Adobe Stock

Tränen der Not

Auch in unserer Region geht das Gespenst „Altersarmut“ um – Stiftung ist oft letzter Rettungsanker

Von Eva Maria Fuchs

So möchten viele Senioren ihren Lebensabend einmal nicht verbringen: Allein und voller Sorgen. Doch die Wirklichkeit ist so, leider auch in unserer Region. Viele älteren Menschen haben zu wenig Geld, um den Alltag vernünftig bestreiten zu können – und landen nicht selten in der Schuldenfalle. Voller Verzweiflung und Scham wenden sie sich in ihrer Not sozusagen als letzten „Rettungsanker“ an die Stiftung der Passauer Neuen Presse und bitten um Hilfe. Hier sind nur drei Beispiele:

Mit der Miete in Verzug

Maria kommt aus dem Bayerischen Wald. 67 Jahre ist sie alt und seit vielen Jahren geschieden. Sie lebt von einer kleinen

Altersrente – und von ergänzender Grundsicherung. 899 Euro insgesamt im Monat. „Zu viel zum Sterben, zu wenig zum Leben“, wie es in einem Spruch heißt.

Alleine schon für die Miete muss die Rentnerin monatlich 495 Euro hinblättern. Die Zahlung von Medikamenten, Ausgaben für Versicherungen und Lebenshaltung fressen den Rest des Budgets schnell auf. Dazwischenkommen darf da gar nichts, sonst wird man schnell von unbezahlten Rechnungen überflutet.

So erging es Maria. Eine Waschmaschine und einen Kühlschrank musste sie anschaffen. Und plötzlich war kein Geld mehr für die Miete da. Alleine auf sich gestellt, hatte sie niemanden, der sie aus der Misere befreien konnte. In der

Zeitung hatte sie von der PNP-Stiftung gelesen und lange überlegt, ob sie sich melden soll. Doch die Not hat sie förmlich dazu „gezwungen“. Der Vermieter drohte mit fristloser Kündigung der Wohnung, weil sie mit drei Monats-Mieten in Rückstand geraten war.

Der Stiftungsrat erkannte Marias Notlage und überwies den Mietrückstand umgehend auf das Konto des Vermieters. Maria am Telefon: „Sie können gar nicht glauben, welch Stein mir vom Herzen gefallen ist. Ich hab nur noch geweint und konnte schon nicht mehr schlafen. Vielen, vielen Dank!“

Zu wenig Geld fürs Leben

Anne lebt im Rottal. 85 Jahre ist sie alt und seit über zwei Jahrzehnten Witwe. Auch der Sohn starb früh. Mit nur 25 Jahren. Er

war schwer krank. Anne hatte ihn bis zu seinem Tod gepflegt.

Ja, das Schicksal hat es mit Anne nicht immer gut gemeint – und bis heute kämpft sie mit der Last des Lebens. Mittlerweile ist sie selbst zum Pflegefall geworden und braucht zweimal täglich den häuslichen Pflegedienst. Zudem plagen finanzielle Sorgen die alte Dame, die alleine in einer Mietswohnung lebt. Die geringe Witwenrente und ergänzende Grundsicherung von insgesamt 994 Euro reichen nicht immer zum Bestreiten des Alltags aus.

Ein guter Bekannter bat nun die Stiftung um eine finanzielle Hilfe zum Bestreiten des täglichen Alltags, die der Stiftungsrat natürlich gewährte. Zudem wurde Anne für die diesjährige Weihnachtsaktion der Stiftung vorgemerkt. Der Bekannte am

Telefon: „Sie glauben gar nicht, wie sich Anne über die Hilfe gefreut hat.“

Umzug frisst Ersparnis auf

Hedwig wohnt im Raum Trostberg. Sie ist 69 Jahre alt und alleinstehend. Weil ihre Mietswohnung verschimmelt war, musste sie sich eine neue Bleibe suchen. Der Umzug verschlang ihr gesamtes Ersparnis und reichte nicht aus, um die Rechnungen zu decken. Auch ein Kredit brachte nur kurzfristige Erleichterung. Die laufenden Kosten überstiegen ihre Einnahmen aus einer kleinen Altersrente und dem Einkommen aus einem Minijob von insgesamt 974 Euro. Der Umzug in die neue Wohnung brachte Hedwig vorübergehend in einen finanziellen Schiefbruch. Die Stiftung half auch ihr.



10 000 Euro für Ferienbetreuung

Passau. Auch heuer finden die „Ferien im Schloss“ statt. Vom 2. bis 20. August läuft in Freudenhain das Ferienprogramm des Kinderschutzbundes unter Einhaltung eines Hygiene-Konzeptes. 28 BetreuerInnen unter der pädagogischen Leitung von Josef Wetzl haben in dem Konzept eine Balance zwischen Achtsamkeit und Lebensfreude gefunden. „Wir sind glücklich, dass wir den Kindern wieder drei Wochen Ferienspaß bereiten können“, freut sich Vorsitzende Julia Stern, „das ist für sie so wichtig und bedeutet auch eine Entlastung für die Eltern nach dieser langen, anstrengenden Zeit der Einschränkungen und Isolierung“.

Die Rahmenbedingungen se-

hen feste Gruppen mit maximal 15 Kindern ab 6 Jahren vor, die zweimal in der Woche auf Corona getestet werden oder ein Testergebnis vorlegen müssen. Die Betreuungszeiten sind von 7.30 Uhr bis 15.30 Uhr, wie gewohnt mit Frühstück und Mittagessen. Die PNP-Stiftung fördert das Ferienprogramm erneut mit 10 000 Euro. Stiftungsbeauftragte Eva Maria Fuchs (l.) übergab einen symbolischen Scheck an Vorsitzende Julia Stern und Dr. Wolfgang Dorn vom Passauer Kinderschutzbund.

Anmeldungen für die Ferienbetreuung (nur wochenweise – Kosten 40 Euro/Woche) Mo. bis Do., 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr, unter Tel: 0851 2559.

Erneut 5000 Euro für Jazzfest

Passauer Jazzfest wird zum Bayerischen Landesjazzfest aufgewertet

Passau. Erneut fördert die Stiftung der Passauer Neuen Presse die Jazz-Sommer-Konzertreihe des Vereins JazzFest Passau e.V. mit 5000 Euro. Ab Mitte Juli zeigen in mehr als 50 Konzerten und genreübergreifenden Abenden mit Sprache und Jazz junge Spitzenmusiker und etablierte Weltstars ihr Können im Rathausinnenhof, in der Heilig Geist Kirche, im Café Museum und weiteren Innenhöfen der Altstadt.

Eröffnet wird das Jazzfest am 18. Juli um 20 Uhr im Rathausinnenhof von dem argentinisch-japanischen Spitzenensemble Gaia Cutaro. Der Eintritt ist frei.

Besonders freuen sich die beiden Veranstalter Paul Zauner und Jürgen Waldner jedoch über den Auftritt des Landes JazzEnsembles Bayern am 19. Juli um 20 Uhr im Rathausinnenhof (Eintritt frei) – und das nicht ohne Grund. Denn das Passauer Jazzfest wurde heuer vom Bayerischen Jazzverband zum Bayerischen Landesjazzfestival aufgewertet, was einem „Ritterschlag“ gleichkommt. Vorstand Paul Zauner nicht ohne Stolz: „Wir freuen uns sehr darüber. Das ist eine große Ehre für uns, aber auch eine große Herausforderung.“ – emf



Literaturkritiker Dennis Scheck erklärt am 21. Juli, 20 Uhr, im Rathausinnenhof, welche Bücher man gelesen haben muss. – F.: Jazzfest



Die Sängerin Mafalda Minnozzi (Bild) und der Stargitarrist Paul Ricci sind am 8. und 9. August, 20 Uhr, im Rathausinnenhof zu Gast.



Das Landes Jazz Ensemble Bayern mit Claus Reichstaller an der Trompete, Lutz Häfner am Saxofon, Paulo Morello an der Gitarre, Tizian Jost am Klavier, Henning Sieverts am Kontrabass und Bastian Jütte am Schlagzeug präsentiert sich am 19. Juli, 20 Uhr, im Rathausinnenhof.

Zahnartzkosten übernommen

Regen. Die Eigenbeteiligung für eine Zahnbehandlung in Höhe von 507 Euro hat die Stiftung für einen 62-Jährigen aus dem Landkreis Regen übernommen. Der Mann bezieht wegen mehrerer Erkrankungen eine Erwerbsminderungsrente in Höhe von 1074 Euro. Alleine die Miete beträgt 490 Euro im Monat, sodass ihm für die Eigenbeteiligung an einer dringend erforderlichen Zahnbehandlung das Geld fehlte. Die Stiftung hat den Betrag direkt an den Zahnarzt überwiesen. – emf

Soforthilfe für junge Mutter

Altötting. Um eine Soforthilfe für eine alleinerziehende Mutter aus dem Raum Altötting bat eine Beratungsstelle die Stiftung. Der Grund: Die 34-jährige Mutter, die seit Jahren krank ist und von einer Erwerbsminderungsrente lebt, war wegen einer Autoreparatur in eine finanzielle Not geraten. Kurzfristig hatte sie kein Geld mehr zum Leben. Der Stiftungsrat veranlasste eine Sofortüberweisung. – emf